

und es erscheint die vollständige Bearbeitung unter dem Titel: „*Florae Romanae prodromus alter exhibens plantas phanerogamas circa Romam in Cisapenninis Pontificiae dictionis provinciis et in Piceno sponte venientes.*“ Dieselbe wird 2200 Arten enthalten und einen Band von hundert Bogen umfassen, von denen 80 schon erschienen sind und von 2—3 Tafeln begleitet werden. Der Preis jedes Bogens ist auf 4 römische Bajochi für die Subskribenten gestellt. Dem Phanerogamen-Bande sollen später die Kryptogamen ohne weitere Verbindlichkeit der Abnahme für die Subskribenten nachfolgen, da Prof. Sanguinetti schon eine ansehnliche Sammlung einheimischer Kryptogamen besitzt. Der Verfasser nimmt Subskriptionen an. (Botan. Ztg.)

— In einer von Dr. Karsten in Berlin erschienenen Schrift „*Histologische Untersuchungen*“, wird die Bildung, Entwicklung und der Bau der Pflanzenzelle behandelt.

— Baron de Zigno gibt in den Atti des k. k. Institutes der Wissenschaften in Venedig (VIII. 1.) Beschreibungen der *Puccinia graminis* Pers., welche im verflossenen Jahre in den venetianischen Provinzen allgemein verbreitet und Ursache einer krankhaften Entwicklung des Weizens war. Eine Tafel mit Abbildung des benannten Pilzes ist auch beigegeben.

— Vom Pfarrer J. A. Pitra ist in Prag erschienen: „*Gedanken über die organische Welt. Unterschied zwischen Thieren und Pflanzen, vorzüglich in Hinsicht auf Fortpflanzung.*“ Nach dem böhmischen Manuskript deutsch bearbeitet vom Verfasser selbst.

Sammlungen.

— Von den plastischen colorirten Nachbildungen von 64 theils essbaren, theils verdächtigen und giftigen Pilzen, welche Prof. Dr. Büchner in Hildburghausen herausgibt, erscheinen drei in der Ausstattung verschiedene Ausgaben, von deren jede 6 Lieferungen enthält und deren erste 19 Thaler, die zweite 17½ Thaler und die dritte Ausgabe 14 Thaler 15 Sgr. kostet.

— Es sind in verschiedenen Zeitschriften, Farnsammlungen, trockene und frische Pflanzen aller Art vom Buchhändler Appuhn in Bunzlau zum Verkauf ausgedoten worden. Man zeigt uns an, dass die Sammlung von trockenen Farnen (72 Arten zu 11 Thlr.) größtentheils aus schlechten Exemplaren bestehe, unter welchen manche steril, andere gar keine Farne (3 z. B. nur Aroideen- und Palmen-Blätter) sind. Ferner kommen darin Arten zwei ja dreimal vor (z. B. *Asplenium serratum* einmal richtig, einmal falsch und einmal gar nicht benannt.) Kurz unter den 72 Arten, welche die Sammlung zählen soll, sind nur 60 Filices-Arten, aber keineswegs, wie behauptet wurde, in den meisten Herbarien fehlende, sondern in guten Herbarien gewöhnlich alle und in viel bessern Exemplaren vorhanden. Es ist eine Pflicht, vor solchen Sammlungen, welche für theures Geld

verkauft werden, zu warnen und wir wünschen, dass Jeder, der sich auf diese Weise getäuscht findet, es so zeitig als möglich öffentlich bekannt macht, damit sich andere hüten können. (Botan. Zeitung.)

— Die Centrankregation des lombardisch-venetianischen Königreiches hat der Veroneser Municipalität gestattet, die naturhistorischen Sammlungen des verstorbenen Professors Massalongo für den Betrag von 8000 fl. anzukaufen.

— Das Herbarium des verstorbenen Hofrath Enderes ist in den Besitz des Dr. Stolz in Wien übergegangen.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Schauta in Niemes mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Herrn von Uechritz in Breslau, mit Pflanzen aus Schlesien. — Von Herrn v. Ebner in Wien, mit Pflanzen aus Tirol. — Von Herrn Bochkolz in Trier mit Pflanzen aus Preussen.

Sendungen sind abgegangen an die Herren Keck in Aistershaim, Gaetz in Gants, Dr. Thielen in Tirklewood, Prof. Hofmann in Brixen, Szontagh und Spreitzenhofer in Wien.

Eine Sammlung von 125 der Flora von Ungarn und Siebenbürgen eigenenthümlichen Phanerogamen-Arten kann gegen Zusendung von 6 fl. (= 4 Thlr. Pr. Cour.) und eine zweite Sammlung mit 300 Phaner.-Arten aus derselben Flora gegen Zusendung von 9 fl. (= 6 Thlr.) bezogen werden.

Herr L. Peyritsch, der sich schon seit längerer Zeit mit dem Studium von Pflanzen-Anomalien beschäftigt, wünscht solche einzeln oder in grösseren Partien zu kaufen.

Mittheilungen.

— Man machte dem „Kuryer Wilenski“ zufolge in New-Orleans glückliche Proben mit einem Mittel gegen die Tollwuth nach den Anweisungen des Prof. Dr. Marochetti aus Moskau. Als Operateur bei einem Spitale in letzterer Stadt erhielt er den Auftrag, eine nicht unansehnliche Anzahl in der Ukraine von einem tollen Hunde gebissene Personen in die Kur zu nehmen. Landleute ersuchten ihn, solche einem die Wasserschou schon seit mehreren Jahren heilenden Bauer anzuvertrauen. Diess geschah. 14 Kranke erhielten täglich je 750 Gramm Ahsud aus den Blüten des *Sarothamnus scoparius*; mehrermale täglich untersuchte der Bauer die untere Zunge der Patienten, wo sich kleine Giftwarzen nach seiner Aussage bilden würden. In der That zeigten sich solche am dritten und vierten Tag, die der ländliche Arzt immer gleich mit einer rothglühenden Nadel ausbrannte und dann den Mund mit jenem Abguss spülen liess. Alle wurden gesund.

— In der Nähe des Chemnitzer Bahnhofes in Sachsen finden sich verkieselte Baumstämme massenhaft vor und auf dem Sonnenberge wurde unlängst ein kolossaler Baumstamm blossgelegt. Derselbe ist 12 Ellen lang und hat an dem einen Ende $1\frac{1}{2}$, am andern $1\frac{3}{4}$ Ellen Durchmesser. Sämmtliche bis jetzt dort gefundene Stammstücke gehören einer Araukarienform an. Nur Padowenz und Adersbach in Böhmen haben einen ähnlichen Reichthum an verkieselten Hölzern aufzuweisen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osterreichische
Botanische Zeitschrift = Plant
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Sammlungen. 174-175